

Panavision Primo

KAMERA/EQUIPMENT

Panavision Primo: Hochauflösende sphärische Objektive mit neutraler Farbwiedergabe und minimaler Aberration — Referenz für digitale Kinoproduktion.

Brennweiten 14.5 17.5 27 35 50 75 100 150 T2.8 T1.9 T1.9 T1.9 T1.9 T1.9 T1.9 T1.9 0,35m 0,45m 0,45m 0,60m 0,60m 0,75m 1,00m 1,20m 2,2kg 2,0kg 1,8kg 1,9kg 2,1kg 2,8kg 3,4kg 4,1kg 95 95 95 95 95 95 95 95 100° 90° 64° 54° 40° 27° 20° 14° breit breit mittel mittel mittel eng eng eng PV-Mount · S35 · Panavision-Vergütung Technische Details Acht Festbrennweiten (14,5-150mm) mit T1.9 (14,5mm: T2.8). Exklusiver PV-Mount. 11-16 Linsenelemente mit Panavision-Vergütung (Reflektionen unter 0,8%). Einheitliches 95mm-Frontfiltergewinde. Minimale Fokusatmung, optimiert für 35mm-Film und frühe HD-Produktion. Geschichte & Entwicklung Panavision entwickelte die Primo-Serie ab 1987 unter Leitung von Dan Sasaki als Antwort auf die steigenden Qualitätsanforderungen des entstehenden HDTV-Markts. 1990 kamen die ersten vier Brennweiten auf den Markt, 1995 folgte die Komplettierung der Serie. Die Primo-Linsen etablierten sich als Referenzstandard für 35mm-Film und prägten die Bildästhetik der 1990er und 2000er Jahre. 2010 stellte Panavision die Primo-Produktion ein und ersetzte sie durch die Primo 70-Serie für größere Sensoren. Praxiseinsatz im Film Roger Deakins verwendete Primo-Objektive für "The Shawshank Redemption" (1994) und schätzte deren natürliche Farbwiedergabe und scharfe Abbildung bis in die Bildecken. "Titanic" (1997) wurde vollständig mit Primo-Linsen gedreht, wobei Russell Carpenter deren geringe Verzerrung für die komplexen Miniaturaufnahmen nutzte. Die Objektive eignen sich besonders für kontrollierte Studioumgebungen, zeigen aber bei extremen Lichtverhältnissen gelegentlich Flare-Probleme. Typische Workflows umfassen den Einsatz auf Mitchell- oder Arriflex-Kameras mit zusätzlichen Polarisationsfiltern. Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zu Zeiss Super Speeds bieten Primo-Linsen schärfere Abbildung bei geringfügig weniger Available-Light-Tauglichkeit. Moderne Alternativen wie Panavision DXL oder ARRI Master Primes erreichen ähnliche Schärfewerte, sind jedoch für digitale Sensoren optimiert. Primo-Objektive bleiben für 35mm-Film-Produktionen erste Wahl, während für 4K-Digital-Produktionen neuere Serien wie die Panavision T-Serie oder Cooke S7/i technische Vorteile bieten. Vintage-Primo-Sets werden heute hauptsächlich für Period-Pieces oder bewusst analoge Bildästhetik eingesetzt.